

Späte Wiederentdeckung der Kreativität

Susanne Iris Fornasier und Yvonne K pker widmeten sich erst nach mehreren Berufsjahren der Malerei

Bockhorn ■ Es bliebe natürlich die Frage zu klären, ob die Einsicht, dass Babys Kreativität wecken, Allgemeingültigkeit hat. In diesem konkreten Fall ist sie jedenfalls zutreffend. Denn Susanne Iris Fornasier und Yvonne K pker haben nach eigenem Bekunden beide nach der Geburt eines Kindes begonnen, sich wieder mit der Malerei zu beschäftigen. Das ist jetzt zwei Jahre her und das Ergebnis dieses wiedergefundenen Interesses ist ab jetzt im Rathaus zu sehen, in einer 1. Gemeinschaftsausstellung.

Dass sie gemeinsam ausstellen, hat fast schon eine Zwangsläufigkeit, denn der Kreativit tsschub fiel weitestgehend mit dem Kennenlernen zusammen. Die hier im Rathaus von beiden Malerinnen gezeigte Vorliebe für das abstrahierende Moment beruht hingegen in Teilen auf der Tatsache, dass diesbezüglich Susanne Iris Fornasier frühkindlich geprägt worden ist. Schließlich weist sie in ihrer Vita darauf hin, dass auch ihr Vater, der Künstler Klaus Sievert, abstrakt gemalt habe. Nicht ganz spurlos ist an ihren hier ausgestellten Arbeiten allerdings auch die Ausbildung zur „Gestaltungstechnischen Assistentin für Holz und Metall“ vorübergegangen oder das anschließende Studium der Wirtschaftsgeografie, während dessen sie sich besonders mit der Kartographie beschäftigte.

Geometrische Formen

So sind geometrische, gradlinige Formen für manche Bilder ein grundlegendes Moment, geben beispielsweise als Triptychon „Venezianischer Löwe“ eine klare Vorgabe, in der der goldschimmernde Löwe umso exotischer erscheint. Und selbst wenn an anderer Stelle jedes Bild für sich von einer auch farblich „aufbrechenden“ Oberfläche geprägt ist, die Anordnung dieser neun Arbeiten bringt wieder

die Geometrie ins Spiel, späte Kartierungen quasi.

Die Bilder von Yvonne K pker, die unter anderem in New York eine „School of Visual Arts“ besuchte und außerdem Rechtswissenschaften studierte, sind kennbar von etwas anderen Elementen geprägt. Wenn sie eine „grüne Hochzeit“ feiert, so lässt sich durchaus das Brautpaar erkennen, kann man für sich im Grün vielleicht eine Hochzeitsgesellschaft entdecken oder es einfach als fr hlingshafte Flora belassen. Auch die Verbindung von Malerei und Schrift spielen in manchen ihrer Arbeiten eine Rolle. „Wenn die Sonne meine Seele mit Licht erhellt“, heißt es da beispielsweise im „M rzenrot“, das zart gelb und mit rosa angehauchtem Rot sehr viel Wärme ausstrahlt.

Collagenhaft verbunden

Weshalb dann auch – und das gilt für beide ausstellenden Malerinnen – der in der Ankündigung hervorgehobene Begriff von der abstrakten Malerei etwas mit Vorbehalt zu sehen wäre. Denn durchaus realistisch und vor allem sehr real in ihrem Stimmungen kommen manche der Bilder von Susanne Iris Fornasier und Yvonne K pker daher, auch basierend auf den mitunter collagenhaft miteinander verbundenen Materialien, die dann durch ihre Struktur wiederum Rückschlüsse auf das Reale zulassen. Dabei sind diese Bilder alles andere als nach Effekten haschend, sondern vielmehr von durchdachter und erf hlter Genauigkeit in der Auswahl der verwendeten Stilmittel. Wenn also auch die neue Kreativität erst jüngst wieder zum Tragen kam, die hier ausgestellten Arbeiten von Susanne Iris Fornasier und Yvonne K pker lassen es mehr als glaubhaft erscheinen, dass auch schon in den Lebensjahren zuvor Kreativität und künstlerische Aus-



Zwei Malerinnen auf einer Linie: Yvonne K pker (vorne) und Susanne Iris Fornasier stellen im Bockhorner Rathaus aus. wes/Foto: pba

einandersetzungen keine Ausnahmerecheinungen waren. **PET**

Die Gemeinschaftsausstellung von Susanne Iris Fornasier und

Yvonne K pker ist noch bis 31. März im Rathaus Bockhorn zu sehen, wochentags von 8 bis 12 Uhr, Mittwoch zusätzlich von 17 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.